

Stimm(fort)bildung 2021

Am Samstag, dem 20. November 2021 fand die zweite Stimm(fort)bildung statt. Pandemie bedingt konnte diese nicht wie geplant am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch stattfinden, sondern wurde online durchgeführt. Die technische Unterstützung wurde von Victor Marin übernommen.

Finanziert wurde die Veranstaltung auch dieses Mal von der Liechtensteinischen Musikschule, dem Mozarteum, den Musikschulwerken von Tirol und Vorarlberg und dem Vorarlberger Landeskonservatorium. Von der EVTA-Austria wurde die Werbung in der Vox Humana übernommen.

Organisiert wurde die Stimm(fort)bildung von Sophia von Aufschnaiter – Lü (Vorarlberger Musikschulwerk), Judith Bechter (Vorarlberger Landeskonservatorium), Michael Burtscher (Liechtensteinische Musikschule), Johanna Rutishauser (EVTA Austria Vorsitzende für Tirol), John Thomasson (Mozarteum) und Simone Zöhrer – Varrone (Tiroler Musikschulwerk). Unterstützt wurden sie von Sarah Schmidbauer und Mirjam Schnetzer (Studierende des Vorarlberger Landeskonservatoriums).

Nach einer Begrüßung der knapp hundert Teilnehmer*innen aus Österreich, Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz durch Judith Bechter startete der Tag mit dem Workshop „**Die Biomechanik der sängerischen Atmung aus Sicht der Stimmphysiologie**“ mit Johannes Michael Blume, der die Teilnehmer*innen gleich dazu einlud auch vor dem Bildschirm alle Übungen auszuprobieren und mitzumachen.

Übungen zum Haltungsaufbau, zur Mobilisierung des Brustkorbes und der Rippen und zur Aktivierung der Bauchmuskulatur gaben vielfältigen Input für den eigenen Unterricht. Außerdem wurden auch Übungen für die Lockerung von Schulter und Nacken angesprochen.

In der folgenden Unterrichtsdemonstration zeigte Petra Scheeser wie an „**Stimmfarben und Stimmsounds in der populären Musik**“ gearbeitet werden kann.

Als Probandin stellte sich dafür Katharina Hehle von der Musikschule Leiblachtal (Lehrerin: Christine Anesi) zur Verfügung. Am Klavier begleitet wurde sie von Cinzia Regenburger (IGP Studentin am Vorarlberger Landeskonservatorium). Gearbeitet wurde am Stück „Always remember us this way“ (aus: A Star is born).

Zu Beginn wurde eine im Vorfeld aufgenommene Videoaufnahmen eingespielt. Danach wurde die Sängerin live von Feldkirch aus übertragen und von Frau Scheeser online unterrichtet. Mit dem Zugang über Interpretation und Emotion führte sie die Sängerin an stilistische und technische Elemente wie Atemführung, Stütze, Körper-Energie, Register-Mischung, Aussprache und Bewegung.

Nach der Mittagspause startete der Nachmittag mit einem Vortrag von Petra Scheeser zum Thema „**Input Online Gesangsunterricht**“.

Petra Scheeser arbeitet seit vielen Jahren mit verschiedener Technik und Equipment im Bereich der Populären Musik und erzählte u.a. von Tools wie Moodle, Mebis, Session Band, Transcribe, Looper, iRealPro. Außerdem berichtete sie über ihre Erfahrung im Onlineunterricht basierend auf Aufnahmen und Playbacks.

Im Anschluss daran plädierte Sascha Wienhausen in seinem Beitrag „**Wie sich Gesangspädagogik verändert – ein Paradigmenwechsel**“ für eine auf die Erkenntnisse der Stimmphysiologie aufbauende Gesangspädagogik, in der verschiedene Stile nebeneinander existieren und sich gegenseitig befürden können. Außerdem gab er Einblick ins Estill Voice Training. Im Besonderen ging er dabei auf die verschiedenen Modes ein.

In einer Unterrichtsdemonstration mit Fabio Flatz (Musikschule Hard, Lehrerin Martina Klesse- Schmitz), welcher den Song „Sunset Boulevard“ (aus: Sunset Boulevard) interpretierte demonstrierte Sascha Wienhausen die Anwendung, was zu einer deutlich hörbaren Veränderung im Stimmklang führte.

Zum Ende seines Workshops betonte Sascha Wienhausen, dass trotz großem Fortschritt in der Stimmforschung nach wie vor auch die Intuition eines jeden Lehrenden wichtig ist, um das Beste aus den Schüler*innen zu entwickeln.

Nach einer Information zum ICVT – Kongress vom 3. – 6. August 2022 in Wien (Martin Vachá) endete der Tag mit einer Diskussionsrunde zum Thema „**Gesangsunterricht online – Möglichkeiten und Grenzen**“, welche von John Thomasson moderiert wurde. Diskussionsteilnehmer*innen waren Martin Vachá (MDW), Petra Scheeser (Popakademie Mannheim), Sascha Wienhausen (Hochschule Osnabrück), Simone Zöhrer-Varrone (MSW Tirol), Isabella Czarnecki (Studentin ABU Linz) und Wojciech Latocha (Student Mozarteum).

Ergebnisse der Diskussion waren u.a., dass der online Unterricht für klassische Gesangspädagog*innen sicher zu Beginn die größer Herausforderung war als für Popularlehrende, welche immer schon mehr mit technischem Equipment arbeiten. Dies konnte auch von Isabelle Czarnecki (Studentin ABU Linz) bestätigt werden, welche im Rahmen ihrer Masterarbeit diese Thematik untersucht hat. Wojciech Latocha (Student Mozarteum) konnte von den Ergebnissen seiner Masterarbeit in Bezug auf oft benutzte Open Source Programme berichten.

Alle waren sich darüber einig, dass die Qualität von online Unterricht sehr von der Qualität der technischen Ausstattung von Lehrenden und Lernenden abhängt. Es ergeben sich dadurch aber auch Chancen z.B. für Unterricht über eine große geographische Distanz (Vachá) z.B. für Nischenangebote. Auch Hybridunterricht wird wohl auch nach der Pandemie weiter angeboten werden (Wienhausen).

Festgehalten wird auch, dass der Support des Lehrenden für die Schüler*innen sehr wichtig ist und die Gefahr besteht, dass durch einen zu langen online Unterricht eine ganze Sängergeneration wegbricht (Scheeser) und auch, dass der wichtige Aspekt des Peergroupfeelings und das Lernen voneinander durch online Unterricht verloren geht.

Generell wird auch beklagt, dass das gemeinsame Musizieren im online Unterricht nicht durchgeführt werden kann. Credo von allen: Distance Teaching darf keine Normalität werden!

Die nächste Stimm(fort)bildung wird am Samstag, dem 18. November 2023 am Mozarteum in Salzburg stattfinden.

2.12.2021

Bechter, Schmidbauer, Schnetzer, Thomasson, Zöhrer-Varrone

Plenum



Johannes-Michael Blume



Petra Scheuer



Sascha Wienhausen

